

## Diskussion um doppelte Staatsangehörigkeit

Würzburg (JS) Am Wochenende begrüßte der Ausländerbeirat der Stadt Würzburg im Ratssaal des Rathauses über 40 Kollegen aus ganz Bayern. Aktueller Anlass war die zweitägige Vollversammlung der multinational besetzten Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY). Die alle sechs Jahre von den in Deutschland lebenden Migranten gewählten Ausländerbeiräte unterstützen ehrenamtlich ausländische Bürger durch Aufklärung und Beratung.

Schwerpunkt der diesjährigen Vollversammlung waren am Samstag Diskussionen zu aktuellen Themen des Staatsangehörigkeitsrechts. AGABY-Vorsitzende Mitra Sharifi aus Bamberg erläuterte die Debatte um die Staatsangehörigkeit türkischstämmiger Migranten, die sich in den letzten Jahren einbürgern ließen: "Mit dem seit 1. Januar 2000 geltenden Staatsangehörigkeitsrecht verlieren diejenigen automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit, die auf Antrag die Angehörigkeit eines anderen Staates annehmen." Der Vorsitzende des Ausländerbeirates der Stadt Würzburg, Antonino Pecoraro, wies darauf hin, dass die Bayerische Staatsregierung immer noch nicht bereit sei, die AGABY institutionell anzuerkennen und finanziell zu fördern.

Am Sonntag dominierten die Themen Zuwanderungsgesetz und die befürchtete Abschaffung des muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts die Tagesordnung.

Im Rahmen der Vorstandswahlen war Mitra Sharifi bereits am Samstag in ihrem Amt bestätigt worden.